

## Besonderes Erweiterungsfach Theater – LV SoSe 21 – Stand 01. Februar 2021

<b>Modul 1: Grundlagen des Theaterspiels</b>			
<b>Schauspielgrundlagen: Stimme, Körper und Bewegung (Se, 2 SWS, 2 ECTS) (LV 1) – nur WS</b>			
THE 002	Einzel- und Kleingruppenunterricht: Sprechen auf der Bühne	Trischler	Di, 12-14 (Präsenz)
<b>Schauspielgrundlagen: Rollen- und Textarbeit (Se, 2 SWS, 2 ECTS) (LV 2) – WS, + evtl. SoSe</b>			
SPR 003	Grundlagen des Vorlesens	Eberhart/ Kindler/ Trischler	versch. Termine (Präsenz)
<b>Theatrale Spielformen (Grundlagen) (Se, 2 SWS, 2 ECTS) (WS) (LV 3) – WS, + evtl. SoSe</b>			
THE 003	AKA - Körpertechnik (Einzelunterricht)	Kushkov	Fr, 10-12 (online)
SPO 402	Bewegungsgestaltung in der Grundschule	Plata	Di, 8-10 u. Do, 12-14 (Präsenz)
<b>Theater und Theaterspiel in der Praxis: Praktikum (Praktikum, 2 ECTS)</b>			
THE 004	Vor- und Nachbereitung des Praktikums	Steiner	Di, 20.04., 17-18 (online)

<b>Modul 2: Theaterwissenschaftliche und theaterdidaktische Grundlagen</b>			
<b>Grundfragen der Theaterdidaktik (Se, 2 SWS, 3 ECTS) (LV 4) – WS und SoSe</b>			
THE 005	Grundfragen schulischer Theaterarbeit	Hofmann	Mi, 18-20 (online)
<b>Didaktische und methodische Ansätze des performativen und theatralen Lehrens und Lernens (Se, 2 SWS, 2 ECTS) (LV 5) – SoSe, + evtl. WS</b>			
THE 006	Das erlebte Klassenzimmer – theatrale und performative Methoden im Unterricht	Sahner	Di, 16-18 (Präsenz)
<b>Aufführungs- und Inszenierungsanalyse (Se, 2 SWS, 3 ECTS) (SoSe) (LV 6) – WS und SoSe</b>			
DEU 070	Theater in Krisenzeiten	Steiner	Do, 14-16 (online)

<b>Modul 3: Inszenierungspraxis</b>			
<b>Inszenieren mit nicht-professionellen Schauspieler*innen oder Performer*innen (Projektseminar, 2 SWS, 4 ECTS) (LV 7) – nur SoSe</b>			
THE 001  Gruppe 1	Inszenierungsprojekt mit Anfänger*innen - Entwicklung, Durchführung, Auswertung und kritische Reflexion  Zusätzliche Termine: Freitag, 11.6., 16 - 22 h Samstag, 12.6., 10 - 22 h Sonntag, 13.6., 10 - 22 h Montag, 14.6., 18 - 22 h Dienstag, 15.6., 18 - 22 h Mittwoch, 16.6., 16 bis 22 h Donnerstag, 17.6., 16 bis 22 h Freitag, 18.6., 16 bis 22 h	Steiner	Do, 18-20 <i>(Präsenz)</i>
THE 001  Gruppe 2	Inszenierungsprojekt mit erfahrenen Spieler*innen - Entwicklung, Durchführung, Auswertung und kritische Reflexion  Zusätzliche Termine: Freitag, 11.6., 16 - 22 h Samstag, 12.6., 10 - 22 h Sonntag, 13.6., 10 - 22 h Montag, 14.6., 18 - 22 h Dienstag, 15.6., 18 - 22 h Mittwoch, 16.6., 16 bis 22 h Donnerstag, 17.6., 16 bis 22 h Freitag, 18.6., 16 bis 22 h	Steiner	Do, 20-22 <i>(Präsenz)</i>
<b>Theatrale Spielformen: Sonderformen (Se, 2 SWS, 2 ECTS) (LV 8) – SoSe, + evtl. WS</b>			
THE 007	Alltagsrassismus als Thema theatralen Forschens Freitag, 2.7., 16-21 h Samstag, 3.7., 10-18 h Freitag 16.7., 16-21 h Samstag, 17.7., 10-18 h	Terstiege	Kompakt <i>(Präsenz)</i>
THE 008	Biographisches Theater Freitag, 16.4., 16-21 h Samstag, 17.4., 10-18 h Freitag 23.4., 16-21 h Samstag, 24.4., 10-18 h	Robert	Kompakt <i>(Präsenz)</i>

## **TH 002: Trischler : Sprechen auf der Bühne**

Sprechen auf der Bühne will gelernt sein. Es gilt, so in die eigene Stimme zu finden, dass sie ohne Anstrengung selbst bei den entferntesten Zuhörenden ankommt und gleichzeitig den/die Partner\*in auf der Bühne erreicht, so dass diese\*r wichtige Impulse für sein\*ihr Spiel erhält. Darüber hinaus sollte ein\*e Spieler\*in auch noch so sprechen können, dass die Emotionen, das Innere der Figur und das Wahrhaftige der Situation vermittelt durch den Text sich auf das Publikum überträgt. In diesem Kleingruppenunterricht untersuchen die Studierenden das Wesen der Kommunikation auf der Bühne, sie machen sich Methoden der Anleitung von Sprech-, Stimm- und Textübungen für Theatergruppen bewusst und werden als angehende Theaterlehrer\*innen darin gestärkt, das eigene Sprechen auf der Bühne kompetent zu meistern.

Literatur:

Bernhard, Barbara Maria (2004): Sprechübungen. Eine Sammlung für Theatergruppen. Wien: öbv&hpt

Ritter, Hans Martin (2009): Sprechen auf der Bühne: Ein Lehr- und Arbeitsbuch. 2. Aufl, Berlin: Henschel

Hillegeist, Kerstin (2020): SchauSpielSpracheSprechen: Authentizität auf der Bühne. In: Sprechen. Zeitschrift für Sprechwissenschaft - Sprechpädagogik - Sprechtherapie – Sprechkunst. Heft 69/2020. S. 35 - 48

## **SPR 003: Eberhart / Kindler / Trischler: Grundlagen des Vorlesens**

In der einstündigen Veranstaltung erfahren Sie praktisch und theoretisch, wie Sie dazu beitragen können, dass Vorleseprozesse im Deutschunterricht gelingen.

Dafür lernen Sie z.B., welche Betonungs- und Ausspracheregeln es im Deutschen gibt, mit welchen sprecherischen und körperlichen Ausdrucksmitteln Sie gestalten können, um beim Vorlesen sowohl textangemessen als auch zuhörerorientiert zu interpretieren.

In diesem Seminar stehen sowohl Ihre eigene Vorlesekompetenz als auch das Vorlesen als Gegenstand des Deutschunterrichts im Fokus. Sie werden Texte analysieren, interpretieren und vorlesen und darüber hinaus das Vorlesen anderer kritisch beurteilen und auf angemessene Weise Feedback geben. Sie lernen verschiedene Vorleseübungen kennen, die Sie später selbst im Unterricht einsetzen können.

Literatur:

Eberhart, Sieglinde u. Marcel Hinderer (2020): Stimm- und Sprechtraining für den Unterricht. Ein Übungsbuch. 3. Aufl. Paderborn: Schöningh Verlag. Kapitel: „Gekonnt vorlesen“, S. 127-164

Bräuer, Gerd u. Franziska Trischler (Hrsg.) (2015): Lernchance: Vorlesen. Vorlesen lehren, lernen und begleiten in der Schule. Stuttgart: Fillibach bei Klett

### **TH 003: Kushkov: AKA – Körpertechnik**

„Achtsamkeit, Konzentration und Aufmerksamkeit“. Ein grundlegendes Fundament für die Präsenz auf der Bühne ist die Konzentration. Bei einer Konzentrationsübung, konzentriert man sich bzw. richtet seine volle Aufmerksamkeit auf einen bestimmten Punkt, Gegenstand oder Partner. Bei einer Aufmerksamkeitsübung dagegen wird sich der Fokus auf mehrere Punkte, Partner\*innen und den Raum beziehen. Die Darsteller\*innen lernen somit im Unterricht sich auf einen Punkt zu sammeln bzw. sich zu konzentrieren, aber darüber hinaus auch, die Aufmerksamkeit zu lenken. Auf der nächsten Stufe gilt es nämlich, die eigene Aufmerksamkeit so zu lenken, dass damit auch gleichzeitig die Aufmerksamkeit der Partner\*innen bzw. der Zuschauer\*innen bewusst gelenkt wird. Die Umkehrbarkeit jeder Bewegung erfordert nicht nur Körperbeherrschung, sondern auch Körperbewusstsein. Dies impliziert die Fähigkeit, sich einzelne Teile des Körpers explizit zu Bewusstsein führen zu können – in einem Fall beispielsweise durch Konzentration auf einzelne Organe, Extremitäten oder Muskeln und im anderen Fall vielleicht durch das Lenken der Aufmerksamkeit auf das Zusammenspiel der eigenen Haltung, Atmung und Blickrichtung. Dafür werden im Unterricht Elemente aus der Funktionalen Integration nach der Feldenkrais-Methode® und der Talmi-Methode®, aus der Biomechanik nach Meierhold sowie Übungen aus verschiedenen Kampfkünsten wie Systema, Tai-Chi und Aikido angewendet.

Viatcheslav Kushkov ist Bewegungspädagoge, Choreograph und Bewegungsregisseur.

### **SPO 402 Plata: Bewegungsgesaltung in der Grundschule**

Die Veranstaltung beinhaltet 1 Std. Theorie des Bewegungsfelds und 1 Std. Betreutes Üben (Bewegungspraxis).

Die Teilnahme am Betreuten Üben ist die Voraussetzung für die Teilnahme an den Tutorien sowie für das eigenverantwortliche Üben unter Nutzung der hochschulischen Ressourcen (Sportstätten, -geräten, -materialien).

Geöffnet für Erweiterungsfach Theater: (5/6 Plätze) nur mit Theorie und Praxis gemeinsam belegbar!

Übungszeit Di 8-10 Uhr ist einzuplanen!

- Genaue Terminierung erfolgt in der Veranstaltung.

### **THE 004 Steiner: Vor- und Nachbereitung des Praktikums**

In einer gemeinsamen Online-Sitzung am 20.04.21 werden Rahmenbedingungen, Inhalte und Aufgaben im obligatorischen Praktikum des Besonderen Erweiterungsfaches Theater vorgestellt. Individuelle Beratungsgespräche zu konkreten Fragen finden während des Praktikums statt, Termine werden jeweils individuell vereinbart.

### **THE 005: Hofmann: Grundfragen schulischer Theaterarbeit**

Die Auseinandersetzung mit scheinbar einfachen Fragen ist die Grundlage erfolgreicher Theaterarbeit in der Schule: Wozu dient Theaterspielen? Welche Rahmenbedingungen sind bei Probe und Training zu beachten? Welche Rolle haben Theaterlehrer/innen? Und ist Schauspiel ein Spiel? Zu der praxisorientierten Ausrichtung des Seminars gehört auch die Entwicklung eigener Theater-Einheiten.

Fu Li Hofmann ist Gymnasiallehrer und Theaterpädagoge (BuT).

## **THE 006: Sahner: Das erlebte Klassenzimmer – theatrale und performative Methoden im Unterricht**

Theatrales und performatives Arbeiten ermöglicht es nicht nur, sich empathisch in Mitmenschen oder Figuren eines literarischen Textes hineinzusetzen und so deren Beweggründe und Motive besser nachvollziehen zu können, sondern lässt darüber hinaus Situationen und Probleme z.B. in zwischenmenschlichen Beziehungen lebhaft darstellen und auf diese Weise unmittelbar erfahrbar machen. Das Potential von Methoden wie beispielsweise Standbildern, Fantasiereisen oder Improvisationen kann auch bei der Auseinandersetzung von SchülerInnen mit zahlreichen Themen ausgeschöpft werden, indem derartige Übungen stellenweise im Unterricht Anwendung finden. Durch diese handlungsorientierte Beschäftigung mit häufig nur theoretisch behandelten Fachinhalten werden Aspekte erschlossen, die mit herkömmlichen Mitteln oft verborgen und unbeachtet bleiben.

Im Seminar werden theatrale und performative Ansätze am Beispiel von Inhalten und Fragestellungen des Faches Ethik, die auch in anderen Fächern eine Rolle spielen, praktisch erprobt und unter Rückgriff auf Konzepte und Annahmen der didaktischen Theorie kritisch reflektiert. Seminarteilnehmer\*innen können so ein Repertoire an theatralen und performativen Methoden erwerben, festigen und erweitern, ein Bewusstsein für die Einsatzmöglichkeiten dieser Methoden im Unterricht (auch in anderen Fächern) entwickeln und die Chancen und Grenzen des Einsatzes dieser Methoden kritisch reflektieren.

Jonas Sahner ist Studienassessor und Spielleiter (Grundlagen Theaterpädagogik BuT).

## **DEU 070 Steiner: Theater in Krisenzeiten**

Theater begleitet und kommentiert aktuelle Entwicklungen oft sehr zeitnah, ist es doch ein Ort öffentlicher Auseinandersetzung und gesellschaftlicher Diskussion – auch und gerade in Krisenzeiten. Wie Theater mit politischen, sozialen, gesellschaftlichen, ... Krisen umgeht, wie es sie erforscht und thematisiert und theaterkünstlerisch darstellt, ist Gegenstand des Seminars. An ausgewählten Theatertexten, Dramen und Inszenierungen aus aktuellen (z.B. „Corona“) und historischen (z.B. „Wende und Wiedervereinigung“) Krisen- und Umbruchszeiten wird exemplarisch analysiert und didaktisch reflektiert, welche Rolle Theater(kunst) für die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit und Bewältigung von Krisen spielen kann.

Literatur:

Ostermaier, Albert (2020): Superspreader. Mattighofen: Korrektur Theater Verlag

Hayner, Jakob (2020): Warum Theater. Krise und Erneuerung. Berlin: Matthes & Seitz

## **THE 001: Steiner: Inszenierungsprojekt**

Das Projektseminar widmet sich in Theorie und Praxis der Erarbeitung, Durchführung und kritischen Reflexion eines eigenen Theaterprojektes mit Anfänger\*innen (Gruppe 1) bzw. einem Ensemble aus erfahrenen Spieler\*innen (Gruppe 2). Das jeweilige Inszenierungsprojekt greift die Vorarbeiten aus dem Schauspieltraining im WS auf und entwickelt auf dieser Grundlage eine an die dann herrschenden Aufführungsregeln angepasste Inszenierung, die mehrmals zur Aufführung kommen wird.

### **THE 007: Terstiege: "Alltagsrassismus" als Thema theatralen Forschens**

Alltagrassismus ist der gegenwärtigen Einwanderungsgesellschaft in Form von Zuschreibungen, Machtverhältnissen, Privilegien und Interaktionen immanent. Im Theaterspielen kann die Macht der Gewohnheit gegenüber „dem Anderen“ von Entfremdung einerseits und Idealisierung andererseits sowie die eigene Herkunftskultur mit ihren Wahrnehmungsroutinen und Konstruktionen betrachtet, hinterfragt und womöglich dekonstruiert werden. Der Terminus „*everyday*“ in *everyday racism* soll hervorheben, dass es sich bei Alltagsrassismus nicht um einzelne Situationen oder Verhaltensweisen handelt, sondern vielmehr um sich stetig wiederholende Muster, „a constellation of life experiences, a constant exposure to danger and a continuing pattern of abuse“ (Kilomba. 2010) für die Diskriminierten.

Mit „*everyday*“-Material aus Werbung und social media, Filmen und Literatur bis hin zu Interaktionen in Institutionen und in sozialen Kontakten gehen wir mit den Mitteln des Theaters auf Spurensuche, wie „dem Anderen“ seitens der Mehrheitsgesellschaft begegnet wird. Darüberhinaus werden rassismuskritische Methoden wie das Forumtheater vorgestellt.

Anna Terstiege ist Dipl. Regisseurin, Theaterpädagogin (BuT) und Künstlerische Therapeutin/ Theater (DGfT).

### **THE 008: Robert: Biographisches Theater**

Biographisch orientiertes Theater ist immer an der Lebenswelt der Laien/Schüler\*innen orientiert und möchte durch eigene Geschichten und Erfahrungen ein authentisches Spielen auf der Bühne schaffen.

Wir untersuchen das Biographische Theater in Theorie und Praxis. Dafür setzen wir uns mit persönlichen Erlebnissen zu einem gewählten Thema auseinander, arbeiten handlungs- sowie produktionsorientiert und gestalten Szenen mit biographischem Material und reflektieren auf dieser Basis das didaktische Potenzial dieser Theaterform.

Carolin Robert ist Lehrerin und Theaterpädagogin (BuT) in Freiburg.